

<b>Zeitschrift:</b>	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
<b>Herausgeber:</b>	Staatsarchiv Graubünden
<b>Band:</b>	8 (1997)
<b>Artikel:</b>	Nachbarschaft, Pfarrei und Gemeinde in Graubünden 1400-1600 : Quellen
<b>Autor:</b>	Saulle Hippenmeyer, Immacolata / Brunold, Ursus
<b>Vorwort:</b>	Vorwort
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-939144">https://doi.org/10.5169/seals-939144</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorwort

Die Idee, eine Sammlung von Rechtsquellen zu edieren, die den Einfluss der Nachbarschaften und Gemeinden auf die Pfarreiorganisation im Gebiet der Drei Bünde in Spätmittelalter und Frühneuzeit belegen, hat sich im Rahmen meiner Dissertation zu diesem Thema entwickelt. Wegen der Fülle des Materials beschränkt sich die Auswahl der Texte auf jene, die für den behandelten Gegenstand von besonderer Bedeutung sind. Obwohl die Untersuchung ein viel grösseres Korpus von Quellen berücksichtigt, werden im vorliegenden Band hauptsächlich Urkunden, d.h. Gerichtsurteile, Verträge, Bittschriften sowie Stiftungs- und Separationsurkunden ediert. Die Bestätigungen der kommunalen Mess- und Pfründstiftungen durch die Diözesanbehörden gelangen nur dann zum Abdruck, wenn sie wichtige Informationen zum Verständnis der rechtlichen Stellung der Stiftung oder der Stifter enthalten. Wegen des beschränkten Raumes fehlen hier auch die Kirchenurbare, obschon sie in vielen Fällen das Rechtsverhältnis zwischen der Dorfgemeinde und der Dorfkirche erhellen helfen. Eine von Ursus Brunold geplante Edition von Anniversarien und Urbaren aus der Surselva wird diese Lücke teilweise schliessen.

Vereinzelt wurden bereits edierte Urkunden, die schwer zugänglich sind oder deren Transkription sich als ungenügend erwiesen hat, in die vorliegende Edition aufgenommen. Ansonsten wird für bereits edierte Texte nur ein Regest, der Standort des Originals und die Quellensammlung, in der sie erschienen sind, angegeben. Für einen vollständigen Überblick über das urkundliche Material zum behandelten Thema sei auf die Abhandlung in Band 7 der «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte» hingewiesen.

Ein grosser Teil der hier edierten Dokumente ist von der Forschung bis jetzt kaum beachtet worden. Diese Edition will den Zugang zu historisch relevanten Materialien erleichtern. Damit wird die Hoffnung verbunden, dass weitere Forschungsbereiche davon profitieren werden, denn die Bedeutung dieser Texte sprengt den thematischen Rahmen der in Band 7 veröffentlichten Untersuchung. Nicht nur Kirchenhistoriker, sondern auch Rechts- und Verfassungshistoriker, Sozial- und Wirtschaftshistoriker sowie Sprach- und Namenforscher werden hier Antworten auf ihre fachspezifischen Fragen finden.

Dass die Publikation einer so grossen Anzahl von Quellen in einer absehbaren Zeitspanne erfolgreich abgeschlossen werden konnte, ist der hervorragenden Organisation des Staatsarchivs Graubünden zu verdanken. Die Mikrofilme der Materialien aus den Gemeinde-, Kreis- und Pfarrarchiven erlauben den raschen Zugriff auf die Urkunden des ganzen Kantons.

Ein grosser Dank geht an all jene Personen, die zum Gelingen des Vorhabens beigetragen haben. Prof. Dr. Otto P. Clavadetscher gab dank seiner profunden Kenntnisse beim Auftauchen paleographischer Probleme grosse Hilfen. Herr Dr. Bruno Hübscher, bischöflicher Archivar in Chur, hat immer ein offenes Ohr für meine Fragen gehabt und sie kompetent beantwortet. Mein Dank geht auch an Dr. Norbert Furrer, der schwierige Probleme zur historischen Währung löste, sowie an Prof. Dr. Ludwig Schmugge für seine wertvollen Auskünfte zu den Papsturkunden.

Die Realisierung dieses Projekts habe ich letztlich der Hilfsbereitschaft und dem Verständnis von Herrn Dr. Silvio Margadant und des ganzen Personals des Staatsarchivs Graubünden zu verdanken. Insbesondere richtet sich mein Dank an Herrn lic. phil. Ursus Brunold, Adjunkt des Staatsarchivs, dessen wissenschaftliche Betreuung der Arbeit sich so stark intensiviert hat, dass er mit Fug und Recht als Koeditor dieser Publikation erscheint.

Zürich, im Dezember 1996

Immacolata Saulle Hippenmeyer